



Pressemitteilung „G9 Hamburg – Mehr Zeit zum Lernen“

Hamburg, 26.8.2024

Antwort auf die von Frau Bekeris angekündigte Abschaffung der Prüfungen nach Klasse 10

Die Initiative *G9 Hamburg – Mehr Zeit zum Lernen e.V.* begrüßt den jüngsten Vorschlag der Schulsenatorin, die schriftlichen und mündlichen Überprüfungen an den Gymnasien in der 10. Klasse im kommenden Schuljahr auszusetzen. Dies ist ein erster Schritt in die richtige Richtung und bestätigt indirekt, dass das G8-System in seiner jetzigen Form erheblichen Reformbedarf hat. Doch dieser Schritt allein reicht bei Weitem nicht aus, um den Hamburger Gymnasiasten die dringend benötigte Entlastung zu verschaffen. Es geht nicht nur darum, kurzfristig auf Prüfungen zu verzichten – es braucht tiefgreifende strukturelle Änderungen, um endlich eine Chancengleichheit mit all den Bundesländern herzustellen, die nach anhaltender Kritik bereits wieder zu G9 zurückgekehrt sind.

„Mit dem Aussetzen der Prüfungen gibt die Schulsenatorin zu, dass die Dichte und Qualität der Stoffvermittlung im G8-System nicht ausreichen“, erklärt Sammar Rath. „Insbesondere die Mittelstufe leidet unter der enormen Stofffülle, die auf die Schülerinnen und Schüler abgeladen wird. Das führt unweigerlich dazu, dass die Gymnasiasten nicht die Qualität erreichen können, die notwendig ist, um sich adäquat auf die Prüfungen vorzubereiten.“ Auch Iris Wenderholm betont, dass das G8-System den Jugendlichen unter den derzeitigen Bedingungen nicht gerecht werden kann. „Die Ebenbürtigkeit des G8-Systems mit G9 ist nicht belegbar, zudem wird durch dieses Einlenken offensichtlich, dass die Prüfungsanforderungen nicht erfüllt werden können, ohne dass die Schüler einem enormen und unverantwortlichen Stress ausgesetzt werden“, so Wenderholm.

Die Kritik der Initiative richtet sich auch gegen die wiederholten Aussagen der Schulsenatorin, dass „viele Schüler gut mit dem G8-System zurechtkämen“. Diese Pauschalaussage sei nicht nur ungenau, sondern ignoriere auch die Realität, die viele Hamburger Schülerinnen und Schüler erleben. „Frau Bekeris scheint die Situation an den Hamburger Gymnasien nicht mehr im Blick zu haben“, kritisiert Gunnar Matschernus. „Mit der von der Kultusministerkonferenz beschlossenen bundesweiten Vereinheitlichung des Abiturs werden ab 2027 alle deutschen Gymnasiasten ihr Abitur unter denselben Bedingungen ablegen – mit dem kleinen, aber feinen Unterschied, dass die Hamburger dafür ein Jahr weniger Zeit haben. Das ist schlicht ungerecht.“

Bereits 2019 zeigte eine Forsa-Umfrage, dass sich 76 Prozent der Hamburgerinnen und Hamburger eine Rückkehr zu G9 wünschen. Die Initiative bedauert, dass der Elternwille



bisher von der Schulbehörde weitgehend ignoriert wird. „Mit welcher Arroganz und kompromisslosen Haltung das Bestreben der Eltern und Schüler übergangen wird, ist enttäuschend“, so Matschernus. Daher bleibt der Volksentscheid für eine Rückkehr zu G9 der einzige Weg, um den Eltern und Schülern Gehör zu verschaffen und endlich eine faire und stressfreie Schulbildung zu gewährleisten, die auch der sozialen und emotionalen Entwicklung der Hamburger Gymnasiasten Rechnung trägt.